



Juni 2023

IN DIESER CORENEWS

- Diversity Day 2
- COFONI-Förderung 3
- Gegen sexuelle Diskriminierung 4
- Für ein nachhaltiges TWINCORE 4

Die TWINCORE-Unternehmenskultur

Die Führungskräfte sowie die Geschäftsführung des TWINCORE legen großen Wert auf die Identifikation aller Mitarbeitenden mit dem Zentrum. Diese Identität basiert auf gemeinsamen Werten und Verhaltensweisen, die von allen Mitarbeitenden geteilt werden und unsere gegenseitigen Interaktionen und unseren multidisziplinären Forschungsansatz leiten. Gemeinsam definieren sie, wie wir handeln und miteinander umgehen, und geben den Weg vor, auf dem wir unsere Ziele erreichen wollen. Sie bilden die Unternehmenskultur des TWINCORE, auf die sich alle Management- und Führungsentscheidungen stützen.

Die Unternehmenskultur des TWINCORE ist in den folgenden Aussagen zusammengefasst:

- Wir arbeiten kooperativ zusammen und nutzen Synergien, die sich aus der Kombination unterschiedlicher Talente ergeben.
- Wir wahren strikt unsere wissenschaftliche Integrität und wenden die Grundsätze der Guten Wissenschaftlichen Praxis an.
- Wir pflegen eine starke Kultur des konstruktiven Feedbacks und der respektvollen Rechenschaftspflicht.
- Wir bringen allen Beiträgen zu unseren gemeinsamen Zielen Anerkennung und Wertschätzung entgegen.
- Wir richten unser Verhalten an unserer Mission und unseren gemeinsamen Werten aus.
- Wir behandeln alle Mitarbeitenden mit Respekt, Toleranz und Empathie.
- Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Transparenz untereinander, insbesondere zwischen Führungskräften und ihren Teammitgliedern.
- Wir legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und pflegen eine Sicherheitskultur, die diese erhält und fördert.
- Wir begegnen unseren Herausforderungen mit einer positiven und offenen Grundeinstellung.
- Wir bieten und nutzen Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung durch Fortbildung und berufliche Weiterentwicklung.
- Wir ermöglichen allen Mitarbeitenden eine gesunde Life-Domain-Balance und unterstützen flexible Arbeitsbedingungen.
- Wir garantieren psychologische Sicherheit im Umgang miteinander.
- Wir setzen auf vielfältige, tolerante und integrative Teams.
- Wir richten unser Handeln auf eine nachhaltige Entwicklung unserer Einrichtung und ihres Umfelds aus.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das TWINCORE feiert in diesem Sommer sein 15-jähriges Bestehen. Rückblickend ist es kaum zu glauben, wie sehr sich das TWINCORE in dieser Zeit entwickelt und auch verändert hat. Das Gebäude ist sehr gut ausgestattet und dient einer beachtlichen Anzahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als Arbeitsplatz. Seit einigen Jahren und bis zur Fertigstellung des neuen Forschungsgebäudes wird das TWINCORE auch von den Kolleginnen und Kollegen des Zentrums für individualisierte Infektionsmedizin (CiIM) genutzt. Das ist gut so, denn wir wollen einen starken Nachbarn haben, wenn das neue Zentrum in Betrieb geht. Das erfordert aber auch Kompromisse. In den nächsten Monaten werden wir vermehrt flexible Arbeitsplätze nutzen. Dadurch werden wir die akute Belegungsdichte der Büroräume reduzieren. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Baustein für den nachhaltigen Betrieb des TWINCORE.

Mit den besten Wünschen

Ihr Ulrich Kahl

Neue Leitung der Versuchstierhaltung

Die Versuchstierhaltung des TWINCORE bekommt eine neue Leitung. Zum 1. Juli übernimmt die Tierärztin Dr. Inken Waltl, Postdotorandin am Institut für Experimentelle Infektionsforschung, das Amt. Der bisherige Leiter der Tierexperimentellen Einheit am HZI und auch des TWINCORE-Tierhauses Dr. Bastian Pasche wechselt an die Universitätsmedizin Göttingen.

Frau Dr. Waltl, was sind Ihre ersten konkreten Projekte für die TWINCORE-Tierhaltung?

Da das Tierhaus bislang durch Bastian Pasche exzellent geführt worden ist, wird sich grundlegend nicht so viel ändern. Wir möchten weiterhin stets neue Erkenntnisse zu Tierschutz und Tierwohl soweit wie möglich umsetzen. Ein weiteres Projekt ist die Integration einer neuen Hygieneeinheit in die bereits bestehende Quarantäneeinrichtung des Tierhauses. Dann können wir Wildling-Mäuse, also spezielle Versuchstiere, welche das Mikrobiom von Wildmäusen in der Natur in sich tragen, in diese Einrichtung aufnehmen. Das ist nicht trivial, da für diese Tiere ganz besondere und strikte Hygienemaßnahmen gelten, damit unsere SPF-Haltung erhalten bleibt.

Wird sich die Zusammenarbeit mit dem HZI künftig durch die personelle Neuaufstellung anders gestalten?

Wir werden weiter eng mit der neuen Tierhausleitung am HZI zusammenarbeiten und bleiben im ständigen Austausch. Das ist auch notwendig, da sich unsere Stammzuchten alle am HZI befinden.

Wie laufen Planung und Durchführung von Tierversuchen am TWINCORE ab?

Am Anfang steht die wissenschaftliche Hypothese und die Frage, ob diese nur durch einen Tierversuch beantwortet werden kann. Ist dies der Fall, muss das Vorhaben sehr konkret geplant werden. So wird sichergestellt, dass das Tierversuchsvorhaben wirklich neue Erkenntnisse bringt. Dann kann ein Tierversuchsantrag gestellt werden, der genau diese Punkte sehr detailliert erklärt und dem Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit als zuständige Behörde zur Genehmigung vorgelegt wird. Letztlich darf nur speziell geschultes Personal den Versuch durchführen, das routiniert mit den Tieren umgeht und das Wohl der Tiere bestmöglich sicherstellen kann.

Welchen Einfluss haben geänderte gesetzliche Anforderungen darauf?

Auf die tatsächliche Durchführung der Tierversuche haben die gesetzlichen Änderungen kaum Einfluss. Die Experimentatoren sind schon immer dazu verpflichtet, unnötige Schmerzen, Leiden oder Schäden der Tiere zu vermeiden.



Tierärztin Dr. Inken Waltl,
Postdotorandin am Institut für
Experimentelle Infektionsforschung

Lediglich die Dokumentation der Betreuung der Tiere ist in den letzten Jahren detaillierter geworden. Gleiches gilt für die Beantragung des Tierversuchsvorhabens. Durch die Umsetzung der neuen gesetzlichen Änderungen sind die Formulare deutlich umfangreicher und es sind noch detailliertere Angaben erforderlich. Letztlich hilft dies jedoch auch dabei, kritisch zu hinterfragen, inwieweit bestimmte Vorhaben im Sinne des Tierwohls noch verbessert werden könnten.

Vielen Dank für das Gespräch!

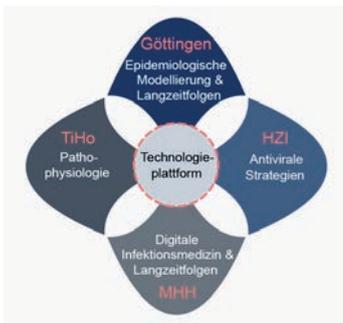
Das Interview führte Jan Grabowski.

11. Deutscher Diversity-Tag am TWINCORE



Am 23. Mai 2023 war der 11. Deutsche Diversity-Tag. „Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt möchten wir diesen Tag nutzen, um zu zeigen, welchen Stellenwert die Vielfalt der Belegschaft, unter anderem hinsichtlich Herkunft, Nationalität und Geschlecht, einnimmt“, sagt Dr. Albrecht Goetz, Verwaltungsleiter des TWINCORE.

Als bunte Mitmachaktion hat das TWINCORE am Diversity Day farbige Handabdrücke seiner Belegschaft gesammelt. Außerdem hatten die Mitarbeitenden bei einem Quiz die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu den verschiedenen Dimensionen von Vielfalt auf die Probe stellen. Rund 80 Personen nahmen teil. Das bei der Aktion entstandene Banner wurde für ein großes Gruppenfoto genutzt. Mittlerweile ziert es die Eingangshalle des TWINCORE und hebt hervor, wie bunt es am Forschungszentrum zugeht. (jg)



COFONI unterstützt Forschung zu Langzeitfolgen von COVID-19 mit insgesamt 7,5 Millionen Euro

von Olivia Luise Gern

Nachdem die WHO im Mai 2023 das Ende des internationalen Gesundheitsnotstandes der SARS-CoV-2-Pandemie erklärte, ist die Zeit der Lockdowns vorbei. SARS-CoV-2 hat sich allerdings mit wiederkehrenden Infektionswellen und langfristigen Folgen einen Platz in der Bevölkerung geschaffen.

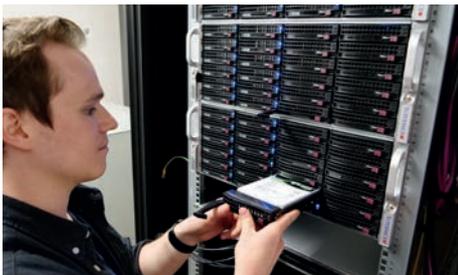
Als Long-COVID werden Beschwerden zusammengefasst, die mindestens vier Wochen nach einer COVID-19-Erkrankung noch bestehen; Post-COVID beginnt drei Monate nach der Erkrankung. Da die Symptome allerdings stark variieren, sind nur Schätzungen bezüglich der Anzahl der Betroffenen vorhanden (1–30 %). Folglich ist auch die Entwicklung von Behandlungsoptionen schwierig.

Um den vielen Unklarheiten auf den Grund zu gehen, fördert das COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) bald interdisziplinäre Forschung zu Grundlagen und translationaler Medizin sowie zur psychischen Gesundheit im Kontext von Langzeitfolgen von COVID-19.

Ein gemeinsamer Antrag von TWINCORE, der Klinik für Kardiologie und Angiologie der Medizinischen Hochschule Hannover, der Pathologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und der tierexperimentellen Plattform von COFONI hat die Gremien überzeugt. Bereits bekannt ist, dass Herzmuskelzellen des Menschen von SARS-CoV-2 infiziert werden können, jedoch nicht, ob entzündliche Reaktionen im Herzen zu Long- oder Post-COVID beitragen können. Mitantragsteller Ulrich Kalinke sieht in der Aufklärung und Klassifizierung der Langzeitfolgen der betroffenen Organe höchste Priorität. Nur so können im Endeffekt auch Kausaltherapien entwickelt werden.

Zukunftssichere IT

Seit dem 1. Februar hat das TWINCORE einen neuen IT-Koordinator. Lucas Hüffner betreut in Vollzeit das Netzwerk, sämtliche Computersysteme und berät die Anwenderinnen und Anwender bei allen Fragen zu Programmen und Hardware.



„Um den Transfer von großen Datenpaketen zwischen Systemen im Haus zu beschleunigen, haben wir zunächst neuralgische Punkte im Netzwerk auf Glasfaser umgerüstet“, sagt Hüffner. Diese sind nun mit einer Geschwindigkeit von 50 Gigabit angebunden, was die Wartezeiten bei der Analyse von Forschungsdaten erheblich verkürzt. „Und weil die anfallenden Datenmengen immer weiter wachsen, haben wir außerdem begonnen, unser Speichersystem auszubauen“, sagt Hüffner. Dieser sogenannte Cluster ist stufenlos skalierbar und zukunftssicher. „Wir können den Speicherplatz ohne weiteres auf mehrere Petabyte erweitern“, sagt Hüffner. Als nächster Schritt stehen Verbesserungen an der E-Mail-Infrastruktur auf dem Plan.

Ein neues Mailsystem, das auf einer komplett neuen Softwarebasis auf einem eigenen Server bei uns im Haus läuft, soll sowohl die Geschwindigkeit des E-Mail-Empfangs und -Versands erhöhen, als auch eine bessere Ausfallsicherheit bieten.

Zusätzlich werden die Sicherheitsvorkehrungen verbessert. „Durch häufige und automatische Updates erhoffen wir uns, besser gegen zukünftige Cyberangriffe gewappnet zu sein“, sagt Hüffner. „Außerdem helfen uns bessere Spamfilter bei der Gefahrenabwehr.“ Denn die meisten Angriffe beginnen über Links oder Anhänge, über die Schadsoftware in das interne Netz eingeschleust wird. Hier rät Lucas Hüffner zu besonderer Vorsicht: „Wer aber trotzdem einen solchen Link angeklickt oder Anhang geöffnet hat, sollte dies unbedingt melden. Eine frühe Schadensbegrenzung kann dann Schlimmeres verhindern.“

Für solche Fälle, die hoffentlich nicht eintreten, und auch für alle anderen Supportanfragen wurde die zentrale Mailadresse it-service@twincore.de eingerichtet. (jg)

THIS AND THAT

Besuch aus Berlin



Am 23. Februar 2023 besuchte die Staatssekretärin Judith Pirscher vom Bundesministerium für Bildung und Forschung das TWINCORE. Neben ausführlichen Vorstellungen verschiedener Forschungsprojekte traf sie auch Wissenschaftler*innen aller Karriere-stufen im Labor.

-70 ist das neue -80

Das Institut für Experimentelle Virologie hat alle seine Ultratiefkühlgeräte auf -70°C umgestellt. Diese Erhöhung der Temperatur um 10 Grad soll künftig rund 28% Energie einsparen, ohne dabei die Integrität der gelagerten Materialien negativ zu beeinflussen. Es bleibt zu hoffen, dass weitere Institute und Arbeitsgruppen diesem Beispiel folgen werden.

Helmholtz Young Investigator Group für Yannic Bartsch



Die Nachwuchsgruppe Antivirale Antikörper-Omics unter der Leitung von Yannic Bartsch wird in den kommenden fünf Jahren als Helmholtz Young Investigator Group mit insgesamt 1,5 Millionen Euro von der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren gefördert.



Sexuelle Belästigung vermeiden

Am TWINCORE pflegen wir einen offenen und respektvollen Umgang miteinander. Obwohl bisher keine Fälle von sexueller Belästigung bekannt geworden sind, nehmen wir dieses Thema sehr ernst und haben seit März mit Berenike Lange eine Ansprechperson für vertrauliche und niedrigschwellige Beratungen sowie für Unterstützung im Falle einer sexuellen Belästigung.

„Der Umgang mit sexueller Diskriminierung oder Belästigung erfordert sehr viel Feingefühl“, sagt Lange. „In jedem Fall werden nur solche weiteren Schritte eingeleitet, die die Betroffenen selbst möchten. Auf Wunsch begleite ich den gesamten Prozess.“

Alle Angehörigen des TWINCORE können sich, unabhängig davon, ob sie bei der MHH oder dem HZI angestellt sind, an Berenike Lange wenden. „Ich möchte mit dieser Tätigkeit dazu beitragen, dass das TWINCORE ein diskriminierungsfreier Ort bleibt, an dem sich alle Mitarbeitenden sicher fühlen können“, sagt Lange.

Weitere Informationen zur Vermeidung von sexueller Diskriminierung am TWINCORE und die jeweiligen Handlungsleitlinien von MHH und HZI sind im Intranet zu finden. (jg)



Gemeinsam für ein nachhaltigeres TWINCORE

von Alina Matthaei

Nachhaltigkeit betrifft soziales, wirtschaftliches und ökologisches Handeln. „Für uns erfüllt Nachhaltigkeit nicht nur einen Selbstzweck“, sagt Ulrich Kalinke, Geschäftsführender Direktor des TWINCORE. „Ohne Aspekte in den Bereichen soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, könnten wir unseren Forschungsauftrag überhaupt nicht erfüllen. Außerdem müssen wir uns auf zukünftige ökologische Bedingungen vorbereiten.“

Denn Forschungsinstitute benötigen eine beachtliche Menge an Energie und produzieren gleichzeitig einiges an Abfall. Deshalb wurde im August 2021 am TWINCORE die AG Nachhaltigkeit gegründet. Mit einem Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit möchte die AG interne Prozesse optimieren. „Alle sind willkommen, wir sind immer offen für neue Ideen“, sagt Birthe Reinecke, Labormanagerin am Institut für Experimentelle Virologie und AG-Mitglied der ersten Stunde.

Im Bereich Energieeffizienz konnte die Arbeitsgruppe bereits erste Impulse setzen. Die Beleuchtung in Laboren und Fluren wird auf sparsame LEDs umgerüstet, in den sanitären Anlagen wird das Licht über Bewegungsmelder aktiviert. Neuerdings wird außerdem der Müll am TWINCORE getrennt und Verpackungsmaterialien und Papier werden recycelt. Dies sind kleine Beiträge dazu, gemeinsam Umwelt und Klima zu schonen und den Betrieb des TWINCORE nachhaltiger zu gestalten.

Neue Mitarbeitende am TWINCORE

Institut für Experimentelle Infektionsforschung

Marta Sadeghi, *Medizindoktorandin*

Nachwuchsforschungsgruppe Translationale Immunologie

Hannah Biermann, *Praktikantin*

Mohamed Elbalkini, *Masterstudent*

Helmholtz-Nachwuchsforschungsgruppe Antivirale Antikörper-Omics

Yannic Bartsch, *Forschungsgruppenleiter*

Mareike Schubert, *Doktorandin*

Nahal Mohsenzadeh Tabari, *Masterstudentin*

Institut für Experimentelle Virologie

Britta Bonde, *Praktikantin*

Daniel Marke, *Studentische Hilfskraft*

Jessica Wenzl, *Technische Assistentin*

Forschungsgruppe Pathogenese Bakterieller Infektionen

Dr. Faidad Khan, *Postdoktorand*

Institut für Molekulare Bakteriologie

Linda Johanna Besser, *Studentische Hilfskraft*

Laura Matos da Silva, *Doktorandin*

RESIST-Forschungsgruppe Systembiologie Mikrobieller Gemeinschaften

Alexander Bräuer, *Masterstudent*

CiiM-Gruppe Bioinformatik der Individualisierten Medizin

Sofia Agosti, *Masterstudentin*

Maryam Nikooei, *Masterstudentin*

CiiM

Karen Susan Blume, *Sekretärin*

Christiane Patzelt, *Sekretärin*

Impressum

Herausgeber TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH, Feodor-Lynen-Str. 7, 30625 Hannover

Redaktion Dr. Jan Grabowski, Tel: 0511 - 22 00 27 - 114, Fax: 0511 - 22 00 27 - 186, presse@twincore.de, www.twincore.de

Mitarbeit Olivia Luise Gern, Dr. Alina Matthaei

Layout und Design Digitale Medien, MHH, basierend auf dem Layout von Freise Design, Braunschweig, www.freisedesign.de

Bildnachweise Seite 1: TWINCORE/Henkel; Seite 2: TWINCORE/Grabowski; Seite 3: TWINCORE/Grabowski; Seite 4: TWINCORE/Grabowski

Ausgabe Juni 2023

Es sind stets Personen aller Geschlechter gemeint, auch wenn stellenweise generische Formen verwendet werden.